

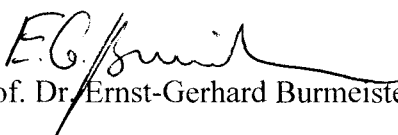
Prof. Dr. Ernst-Gerhard Burmeister
Ltd. Sammlungsdirektor i.R.
Präsident der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstraße 21
D-81247 München

Stellungnahme zum
'Das Rollende Insektarium'
von Rupert Wanninger, Donaustauf

Angesichts des zunehmenden Rückganges der Insekten, deren wirtschaftliche und ideelle Bedeutung vielfach unterschätzt wird, ist die Beschäftigung mit diesem Thema, d.h. der Präsentation dieser Tiergruppe, von herausragender Bedeutung. Dies gilt insbesondere auch für Kindergärten und Schulen aber auch für eine breite Öffentlichkeit, die Insekten vor allem als lästiges oder sogar gefährliches Ungeziefer verstehen. Die Ausbildungsstätten der Lehrer, die Universitäten, haben zunehmend die Artenkenntnis und die komplexe Beschäftigung mit dem Objekt „Tier“ abgeschafft und durch virtuelle Demonstration des Lerninhaltes ersetzt. Hierbei ist ein Eindruck entstanden, dass die Lehr- und Lerninhalte vermittelt werden können ohne den Bezug zum Objekt, d.h. zum Tier. Eine Gesellschaft, die sich erschreckt vom toten Tier abwendet, z.B. von Insekten, aufgespießt durch eine Nadel, ist nicht in der Lage den Reichtum an Arten und Formen, jeweils angepasst an den jeweiligen Lebensraum zu erfassen. Diese ist auch nicht fähig, die Natur und damit die sie bedingenden Arten zu schützen. Denn nur was man kennt, kann man erfolgreich schützen. Die Neugier, Motor jeder Wissenschaft, sollte gerade Kindern den Weg weisen. Gerade dies versucht Herr Wanninger mit seinem „Rollenden Insektarium“. In dieser Ausstellung demonstriert und dokumentiert er den Reichtum der Arten, der wichtigsten Tiergruppe der Erde. Hierbei darf das Insektenreich nicht auf die ‚nützliche‘ Honigbiene reduziert werden (in Bayern kommen 506 Wildbienenarten vor, von denen 56 % gefährdet sind), denn jedes Insekt hat seine ökologische Bedeutung, über die wir vielfach noch viel zu wenig wissen. Diese Ausstellung zeigt neben der Formenfülle, die uneingeschränkte Hochachtung vor der Schöpfung vermittelt, auch lebende, faszinierende Tiere, die sogar begreifbar sind. Ein breites Fachwissen ist in diese Präsentation eingeflossen. Die überwiegende Anzahl der präsentierten Tiere ist gezüchtet, was eine sehr mühevoll erzielte Kenntnis der Tiere voraussetzt. Die Zucht vermittelt sogar neue Erkenntnisse der jeweiligen Lebensweise.

Der gravierende Rückgang der Insekten, hierzulande für jedermann sichtbar an der sauber bleibenden Windschutzscheibe, ist weltweit ein Phänomen. In einigen Ländern ist sogar bereits ein Rückgang der Insektenfresser, z.B. der Singvögel zu verzeichnen. Die Ursachen sind im Schwund von Lebensräumen, Flächenverlust durch Großbauprojekte (keine Gemeinde ohne Gewerbegebiet, Straßenbauprojekte) und die Landwirtschaft mit ihrem Einsatz an Insektiziden zu suchen. Hinzu kommt die „Lichtverschmutzung“. Allabendlich fliegen sich Tausende von Insekten an den Lampen zu Tode. All dies zwingt dazu, sich mit der Tiergruppe der Insekten auseinanderzusetzen. Dies vermittelt die Ausstellung von Herrn Wanninger. Hoffentlich bleiben wir von dem Phänomen in China verschont, dass Heerscharen von Frauen in den Obstplantagen die Blüten mit dem Pinsel bestäuben müssen, da die ursprünglichen Bestäuber wie Bienen, Schwebfliegen, Käfer und viele mehr fehlen.

München, den 22.12.2016


Prof. Dr. Ernst-Gerhard Burmeister